

Bericht des Petitionsausschusses Nr. 18 vom 13. Januar 2009

Der Petitionsausschuss hat am 13. Januar 2009 die nachstehend aufgeführte Eingabe abschließend beraten. **Der Ausschuss bittet, die Bürgerschaft (Landtag) möge über die Petition wie empfohlen beschließen und die Vorlage dringlich behandeln.**

Elisabeth Motschmann
(Vorsitzende)

Der Ausschuss bittet, folgende Eingabe dem Senat zur Kenntnis zu geben und diesen zu ersuchen, auf die der Fluglärmkommission angehörenden Vertreter/-innen bremischer Landesbehörden und bremischer Ortsamtsbereiche einzuwirken, damit diese sich kurzfristig für eine lärmoptimierte Streckenführung der sogenannten Wesertalroute einsetzen.

Eingabe-Nr.: L 17/4

Gegenstand: Fluglärm

Begründung: Der Petent setzt sich für eine Verlegung der sogenannten Wesertalroute in westliche Richtung ein. Er trägt vor, dies entspreche einer lärmoptimierten Lösung. Seinerzeit sei diese Route ohne Grund eingestellt worden. Ihm gehe es im Wesentlichen um eine gerechte Lastenverteilung in den einzelnen Stadtteilen. Dabei sei zu berücksichtigen, dass der Bremer Osten neben Auto- und Eisenbahnlärm auch erheblichem Fluglärm durch landende Flugzeuge ausgesetzt sei.

Der Petitionsausschuss hat zu dem Vorbringen des Petenten mehrere Stellungnahmen des Senators für Wirtschaft und Häfen und des Senators für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa eingeholt. Außerdem hat er zwei Anhörungen durchgeführt und die Deutsche Flugsicherung gebeten, ergänzende NIROS-Berechnungen durchzuführen. Unter Berücksichtigung dessen stellt sich das Ergebnis der parlamentarischen Prüfung zusammengefasst wie folgt dar:

Dem Petitionsausschuss ist daran gelegen, eine geringstmögliche Belastung für alle vom Fluglärm betroffenen Personen und Stadtteile zu erreichen. Vor diesem Hintergrund erscheint ihm das Anliegen des Petenten nachvollziehbar. Der jetzige Drehpunkt bei 2,8 DME ist in Bezug auf die Lärmentwicklung nicht optimal gewählt. Die Ergebnisse der auf Bitte des Petitionsausschusses durchgeführten NIROS-Berechnungen für den Drehpunkt 2,5 DME sind günstiger als bei der zurzeit geflogenen Strecke. Dies spricht für eine weitere Verlegung der Abflugstrecke.

Da momentan keine weiteren Berechnungen vorliegen, sollte – um weitere Verzögerungen in dieser Angelegenheit zu vermeiden – die Wesertalroute zunächst mit dem Drehpunkt 2,5 DME festgesetzt werden. Allerdings hält es der Petitionsausschuss für geboten, die Wesertalroute auf weitere Lärmoptimierungen hin zu untersuchen. Deshalb sollten weitere NIROS-Berechnungen erstellt werden, die die Lärmentwicklung bei weiter westlich gelegenen Drehpunkten berücksichtigen. So lässt sich ermitteln, ob der lärmoptimierte Drehpunkt noch weiter westlich liegen muss. Außerdem könnten die Auswirkungen des Flugkorridors ermittelt werden, was für die Entscheidung über den Streckenverlauf erheblich sein könnte.